

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Band: 49 (1992)

Heft: 7

Artikel: Literaturrecherche und -verwaltung an der ESSM

Autor: Kamber, Matthias / Küffer, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturrecherche und -verwaltung an der ESSM

Matthias Kamber und Markus Küffer, ESSM

Eine der sinnvollsten Aufgaben der elektronischen Datenverarbeitung ist das Speichern von Daten. Die Bibliothek der ESSM hat zusammen mit dem Forschungsinstitut (FI) eine enorme Entwicklung hinter sich. Markus Küffer, Chef der ESSM-Bibliothek und Matthias Kamber, Chemiker und Datenbank-Spezialist am FI, erläutern den Werdegang und die heutige Situation.

Knapp 30 Jahre lang wurde in der Bibliothek der ESSM die gesamte Verwaltung der Bücher, Zeitschriften und Artikel mittels Zettelkatalog abgewickelt. Bei komplexeren Fragestellungen, die nicht nur eng umgrenzte Gebiete oder einzelne Autoren umfassten, konnten die entsprechenden Recherchen zu mühsamer Kleinarbeit ausarten.

Vom Zettelkatalog zu ABIM/SWISSBASE

Durch die beschränkten Möglichkeiten der Verknüpfungen verschiedener Fragen (z.B. Deskriptoren, Zeitperioden, Autoren) einerseits und durch die vielfältige Entwicklung und Diversifikation der Gebiete der Sportliteratur andererseits, führten Recherchen mittels Zettelkatalog oft nur zu unbefriedigenden Resultaten.

Ab 1980 konnte durch den Anschluss an die damalige ABIM-Zentrale (= Allgemeines Bundes-Informationssystem unter MUMPS) in Bern der Literaturbestand der Bibliothek in den Grossrechner in Bern eingegeben werden. Die Verbindung wurde mittels Telefonleitung und Terminal aufrechterhalten. Neben der nun bestehenden Möglichkeit der Literaturrecherche via EDV wurde der Zettelkatalog durch den damaligen Leiter der Bibliothek weitergeführt. Im letzten Jahr konnten die Möglichkeiten für die Bibliotheksbenutzer ausgebaut und mehrere Terminals zur Verfügung gestellt werden. Abfragen und Recherchen können nun vom Benutzer selbständig über das Dienstprogramm OPAC von SWISSBASE durchgeführt werden, ohne dass die Daten irrtümlicherweise geändert werden können. Der Zettelkatalog wurde vom jetzigen Leiter der Bibliothek per Ende Juli 1990 abgeschlossen, steht aber vorläufig dem EDV-scheuen Benutzer weiterhin zur Verfügung.

Bedürfnisse des Forschungsinstitutes (FI)

Neben dem File der Bibliothek der ESSM wurde am FI ein anderes Datenfile aufgebaut. Auch hier wurde die Verbindung mittels Terminal und Telefonleitung auf den Rechner der SWISSBASE-Zentrale hergestellt. Das am FI unterhaltene Datenfile enthielt aber praktisch ausschliesslich wissenschaftliche Artikel, die eingetragen und abschliessend mit einer Laufnummer versehen in Aktenschränken abgelegt wurden. Alle Fachbereichsleiter hatten als Primärleser die Aufgabe, in ihrem Gebiet die entsprechenden interessanten Artikel zu verschlüsseln und zur Eingabe auf SWISSBASE vorzubereiten. Es ist naheliegend, dass dieses System stark von der Lesedisziplin der Fachbereichsleiter abhing und nur unbefriedigend funktionierte. So wurden Artikel nicht erfasst, da sie dem Primärleser subjektiv nicht interessant erschienen, Deskriptoren wurden zu wenig standardisiert eingesetzt oder viele Artikel interessierten nur eine Person und belasteten somit das System von SWISSBASE. Das Einlesen der Artikel ist zudem sehr arbeitsintensiv und fehleranfällig. Im weiteren kommt hinzu, dass vermehrt kommerzielle Betreiber aktuelle und nach einheitlichen Kriterien aufbereitete Datenbanken anbieten, auf die über Personalcomputer und Telefonmodem zugegriffen werden kann. Radio Schweiz AG mit DATA-STAR bietet z.B. zurzeit gegen 100 Datenbanken aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Naturwissenschaften, Medizin, Sozialwissenschaften, Handel usw. an. So wurde am FI vor einigen Jahren neben der Recherchemöglichkeit über SWISSBASE auch diejenige mittels PC und Modem auf DATA-STAR eingeführt.

Einige Mitarbeiter fingen an, persönliche Literaturdatenbanken in ihrem Wissenschaftsgebiet aufzubauen. Durch

personelle Wechsel gingen dabei diese Datenbanken jeweils für das Institut verloren. Zudem wurden auf dem Markt neue Informationsmittel wie CCOD (Current Contents on Diskette: jede Woche erscheinende Disketten mit den neusten Veröffentlichungen z.B. aus den Naturwissenschaften) oder Datenbanken auf CD-ROM angeboten.

Deshalb wurde Ende 1990 beschlossen, die Situation am FI mittels leistungsfähiger PC-Lösung zu vereinheitlichen und Erfahrungen zu sammeln, die 1992 zu einer entsprechenden Lösung für die Bibliothek der ESSM führen sollte. Gegenüber der Lösung an der ESSM, wo vorerst weiterhin die Literaturverwaltung mit SWISSBASE erfolgen sollte, wurde am FI vorgesehen, dass die abzulegende Literatur nicht mehr von Hand in SWISSBASE eingelesen wird, sondern zeitsparend möglichst direkt und einfach aus den verschiedenen Quellen wie DATA-STAR, CCOD oder CD-ROM auf eine FI-eigene Datenbank übernommen werden kann. Dieses Ziel wurde bisher nicht ganz erreicht, da die einzelnen Datenformate nicht einfach übernommen, sondern teilweise auf Umwegen ineinander übergeführt werden müssen. Dies bedarf einer gewissen Vorkenntnis.

CD-ROM

In den letzten Jahren hat die neue Form der Datenspeicherung und -wiedergabe mittels CD-ROM (Compact-Disc Read Only Memory) weltweit grosse Verbreitung gefunden. Wie der Name bereits aussagt, handelt es sich dabei um Compact-Discs, die nicht einfach Musik enthalten, sondern allgemein Datenbanken (Text, Bild, Noten) in digitalisierter Form. Mit den entsprechenden Abspielgeräten und der Verarbeitungssoftware können diese Daten beliebig gelesen (aber nicht geändert) werden. Das gegenwärtige Angebot an CD-ROMs ist vielfältig und steil steigend. So sind neben normalen Textdatenbanken wie Kataloge, Telefonbücher, Fahrpläne auch Lexika oder Kunstbände mit Bild und Text auf dem Markt. Mit leistungsstarken Rechnern und Abspielgeräten sind sogar Datenbanken mit «bewegten» Bildsequenzen erhältlich.

An der ESSM sind zurzeit zwei CD-ROMs verfügbar:

– Die Datenbank SPOLIT des Fachbereichs «Dokumentation und Informa-

tion» des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) in Köln.

Diese enthält zurzeit mehr als 62 000 Literaturnachweise zu allen Gebieten des Sports und der Sportwissenschaft von Januar 1974 bis September 1991. Ausgewertet werden regelmässig zirka 500 Zeitschriften und zirka 700 Buchtitel aus aller Welt. Der jährliche Zuwachs beläuft sich auf mehr als 5000 Dokumente. SPOLIT ist seit November 1990 als CD-ROM «Sportwissenschaft» lieferbar. Eine aktualisierte Neuauflage erscheint einmal jährlich jeweils im Spätherbst und umfasst den Altbestand plus den alljährlichen Zuwachs. Ab 1993 wird voraussichtlich zweimal jährlich eine Neuauflage erscheinen.

Da die CD-ROM im Gegensatz zu einer Recherche über einen kommerziellen Datenbankanbieter wie DATA-STAR keine Leitungs- und Übertragungskosten verursacht, ist sie bei intensiver Benutzung ein äusserst preiswertes Medium. Der Preis für eine CD-ROM SPOLIT beträgt je Ausgabe DM 1200,-. Den Vertrieb besorgt der Verlag Czwalina in Ahrensburg bei Hamburg.

– Die Datenbank SPORTDISCUS des Sport Information Resource Center (SIRC) in Gloucester, Kanada.

Anfangs 1992 waren auf der CD-ROM über 270 000 Literaturnachweise zu den wichtigsten sportwissenschaftlichen und sportmedizinischen Gebieten zu finden. Abgedeckt ist der Zeitraum 1975 bis Ende 1991. Ausgewertet werden über 1000 internationale Zeitschriften, dazu Monographien, Dissertationen (diese sogar seit 1949), Konferenzberichte, «graue» Literatur usw.

Die aktualisierte CD-ROM Ausgabe erscheint zweimal jährlich, kostet US\$ 1500.- und ist für Europa bei Silver Platter in London erhältlich.

Welches ist der Unterschied zwischen einer externen Datenbank und einer CD-ROM? Bei der externen Datenbank bezahlt man den einzelnen Drink und bei der CD-ROM die gesamte Bar!

Realisierung

Anfangs Sommer 1991 konnte das System am FI in Betrieb genommen und erste Erfahrungen gesammelt werden. Aufgrund einiger technischer Probleme, die nach verschiedenen Pannen und langwierigem Suchen gelöst werden konnten, ging die Einführung weniger zügig voran als erwartet.

Dank einem grosszügigen Geschenk der Firma COMPAQ AG, Bassersdorf, standen Ende 1991 aber je eine leistungsfähige PC-Lösung am FI und in der Bibliothek zur Verfügung. Beide Systeme sind vorerst nur unter Aufsicht



Das System am FI: Der schnelle Rechner ① (COMPAQ, Deskpro 486/25M mit 4MB RAM und 120 MB Harddisk), das CD-ROM Lesegerät ②, sowie den Multiplexer ③ für die Verbindung mit SWISSBASE. Das eingebaute Modem für die Abfrage auf DATA-STAR ist nicht sichtbar. Vor diesen Geräten liegend sehen wir folgende Datenträger: Disketten des CCOD ④ und die CD-ROM von Spolit ⑤.

und mit Hilfe des Fachpersonals zugänglich. Eine wesentliche Umstellung bedeutete der Wechsel vom einfachen Terminal für SWISSBASE auf den PC, mit dem noch andere Aufgaben wie Textverarbeitung, Steuerung der CD-ROMs, Literaturverwaltungsprogramm usw. gelöst werden müssen. Zudem muss für die Verbindung mit SWISSBASE ein spezielles Programm eingesetzt werden, das dem Rechner in Bern die gleiche Konfiguration wie ein Terminal übermittelt. Normalerweise kann nur eine Aufgabe wie Recherche auf SWISSBASE oder CD-ROM oder Textverarbeitung auf einmal bearbeitet werden. Ideal wäre aber, wenn zum Beispiel im Hintergrund die Verbindung mit SWISSBASE aufrecht erhalten, während im Vordergrund mit anderen Programmen gearbeitet werden kann. Dank der Abklärungen unseres Amtsinformatikers konnte mit REFLECTION4+ ein entsprechendes Softwareprogramm erstanden werden, das diese Anforderung erfüllt. So kann nun zum Beispiel eine Recherche auf SPOLIT durchgeführt und mittels Tastendruck auf die vorgängig auf SWISSBASE durchgeführte Recherche gewechselt werden.

Ausblick

Mit der Einführung der PC-Lösung und der CD-ROMs ist es gelungen, die Informationsverarbeitung an der Bibliothek der ESSM und der Dokumentationsstelle des FI erneut zu modernisieren, zu rationalisieren und zu vereinfachen. Insbesondere die Verwendung der CD-ROMs wird es in Zukunft ermöglichen, dass interessierte Benutzerinnen und Benutzer kleinere eigene Recherchen ohne kostspielige Online-Benutzung von externen Rechnern erstellen kön-

nen. Komplexere und weitergehendere Recherchen werden aber auch in Zukunft erfolgreicher durch entsprechend geschultes Personal z.B. auf externen Datenbanken von DATA-STAR durchgeführt. Aber die Hemmschwelle, Recherchen für eigene Referate, Haus- oder Abschlussarbeiten (was eigentlich heutzutage selbstverständlich sein sollte, denn wer hat schon den Überblick über bereits abgeschlossene Arbeiten) durchzuführen, wird sinken. Diese Beobachtung wurde in verschiedenen Bibliotheken gemacht, die CD-ROMs anbieten (W. Lehmler: Endnutzerecherchen auf CD-ROM, COGITO 1-91, S. 16-18). Insbesondere einfach zu bedienende CD-ROMs wie SPOLIT sollten neben SWISSBASE regelmässig für Recherchen im Bereich des Sportes eingesetzt werden.

Wie ein Kongress der Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken im März dieses Jahres in Leipzig ergab, hat der Verlag Czwalina als Herausgeber der CD-ROM SPOLIT ins Auge gefasst, die nächste Version im Herbst 1992 in Verbindung mit der Literaturdatenbank SPOWIS auf den Markt zu bringen. SPOWIS ist die Datenbank der ehemaligen Bibliothek der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) in Leipzig und enthält über 100 000 Literaturhinweise vorwiegend aus der Forschung im Leistungssport.

Das Jahr 1992 wird zeigen, wie stark das Interesse an den neuen Möglichkeiten der Literaturrecherche an der ESSM ist. Je nach Entwicklung der Bedürfnisse wird ein weiterer Ausbau (z.B. PC-System für alle Benutzer, weitere CD-ROMs) angestrebt.

Die Autoren freuen sich auf Anregungen und diesbezügliche Wünsche der Bibliotheksbenutzer. ■